

Aktenzeichen  
Abteilungsleiterin 5

Kitzingen, 12.02.2024

Federführung: Abteilung 5

Vorlage-Nr.: AL 5/366/2024

Bearbeiter: Pia Englert

Tel.Nr.: 09321 928 5000

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Ausschuss für Bildung und Soziales	öffentlich / Information	06.03.2024

## **Integration im Landkreis Kitzingen; Sachstandsbericht**

### **I. Vortrag:**

#### **Asylbewerber / Geflüchtete aus der Ukraine**

Die Zahl der Menschen, die in Deutschland Schutz suchen, hat wieder deutlich zugenommen. Für das Berichtsjahr 2023 meldete das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eine Steigerung der Asylerstanträge um 51,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Landkreis betrug 645 Personen (im Vorjahr 475 Personen) zum Stichtag 31.12.2023.

Die Zahl der erstregistrierten Flüchtlinge im Rahmen des Ukrainekrieges (ukrainische Staatsangehörige und Staatsangehörige aus Drittländern, die wegen des Krieges aus der Ukraine fliehen mussten) betrug im Landkreis Kitzingen 1.341 (im Vorjahr 1.229) zum Stichtag 31.12.2023.

Einige dieser Flüchtlinge ziehen aber nach der Erstregistrierung auch wieder weg. So haben sich laut Sonderreport Ukraine aus dem Ausländerzentralregister 955 (im Vorjahr 990) ukrainische Flüchtlinge zum 01.01.2024 im Landkreis Kitzingen aufgehalten.

Die ANKER-Einrichtung der Regierung von Unterfranken stieß im Jahr 2023 aufgrund des anhaltend extremen Zugangsgeschehens im Asylbereich regelmäßig an ihre Belastungsgrenze.

Die eigentlich für 1.500 Personen ausgelegte Einrichtung beherbergte zeitweise über 2.000 Personen, die teilweise in Thermohallen untergebracht waren. Die zwingend sicherzustellende Erstaufnahmefähigkeit der Einrichtung konnte und kann nur durch sehr hohe Abverlegungszahlen gewährleistet werden. Einige unterfränkische Landkreise, die ihre Aufnahmequote nach der Asyldurchführungsverordnung - DV Asyl zur Unterbringung von Asylbewerbern und Bleibeberechtigten nicht erfüllen, erhalten seit 07.11.2023 wöchentlich sogenannte Kontingentzuweisungen (25 - 50 Personen) unabhängig von den zur Verfügung stehenden Kapazitäten im jeweiligen Landkreis. Teilweise werden in anderen Landkreisen Turnhallen als Notunterkunft genutzt.

Derzeit bestehen vier Gemeinschaftsunterkünfte der Regierung von Unterfranken sowie vier dezentrale Unterkünfte des Landkreises und eine Notunterkunft des Landkreises im Landkreis Kitzingen. Die Mietverträge dreier dezentraler Unterkünfte endeten im Laufe des Jahres und konnten nicht mehr verlängert werden. Im Jahr 2023 konnte eine neue dezentrale Unterkunft akquiriert werden. In den Landkreis Kitzingen wurden seit Ende 2023 bis heute wöchentlich durchschnittlich 25 Personen in Gemeinschaftsunterkünfte zugewiesen.

Die Auslastung der Gemeinschaftsunterkünfte liegt nach den letzten Angaben der Regierung im Landkreis Kitzingen bei ca. 88 %. Eine höhere Auslastung kann meist aufgrund der Belegung mit Familien nicht erfolgen. Die Notunterkunft war bei Erstellung des Sachstandsberichts mit 2 Geflüchteten aus der Ukraine belegt.

Der Landkreis Kitzingen erfüllt mit Stand 22.01.2024 seine Quote nach der DV Asyl zur Unterbringung von Asylbewerbern und Bleibeberechtigten, für die 3 Jahre lang eine Wohnortzuweisung gilt, sowie Geflüchteten aus der Ukraine zu 92,33 %.

### **Integrationslotsin**

Seit 16.05.2022 ist Frau Bernadette Hupp als Integrationslotsin im Landkreis tätig. Seit dem 01.01.2024 besetzt Frau Hupp eine 0,5-Stelle im Jugendamt. Die zuständigen Kreisgremien haben beschlossen, dass die Integrationslotsenstelle ab dem Jahr 2024 mit einem Stellenanteil von 0,5 VZÄ befristet bis zum 31.12.2026 eingerichtet und mit Frau Hupp besetzt wird und ab dem Jahr 2024 mit einer weiteren Vollzeitstelle befristet bis zum 31.12.2024 eingerichtet wird.

Die Aufgaben der Integrationslotsen sind insbesondere:

- zentraler Ansprechpartner und Netzwerker für Ehrenamtliche zu sein,
- die Ehrenamtlichen bei Bedarf praxisbezogen zu informieren und zu unterstützen, insbesondere durch die Organisation und Durchführung von Schulungen und Fortbildungen,

- im Bereich des Freiwilligenmanagements die Motivation der Ehrenamtlichen zu fördern sowie die Auswahl und Gewinnung neuer Ehrenamtlicher zu unterstützen.

Insgesamt fanden im Jahr 2023 rund 900 Kontakte mit Ehrenamtlichen (persönlich, per Mail oder telefonisch) statt. Frau Hupp vermittelt neue Ehrenamtliche in entsprechende Angebote, steht für Fragen und Anliegen bereits aktiver Ehrenamtlicher zur Verfügung und stellt bei Bedarf den Kontakt zu zuständigen Ansprechpartnern her. Auch an Willkommens-, Begegnungscafés oder offenen Treffs der Helferkreise nahm Frau Hupp teil und stand hier für Fragen Ehrenamtlicher und Zugewanderter zur Verfügung.

Zu Beginn des Jahres 2023 fand ein Workshop für Gastgeberinnen und Gastgeber ukrainischer Geflüchteter in Zusammenarbeit mit einer Supervisorin statt. Aufgrund des erneuten großen Zustroms von Menschen aus anderen Herkunftsländern als der Ukraine und aufgrund der Tatsache, dass mittlerweile der Großteil ukrainischer Geflüchteter privaten Wohnraum finden konnte, verlagerte sich der Schwerpunkt der Arbeit der Integrationslotsin 2023 zum Teil wieder.

So organisierte die Integrationslotsin zusammen mit der Schwangerschaftsberatung des Landratsamtes und der Missionsärztlichen Klinik Würzburg eine Veranstaltungsreihe für Frauen in zwei Gemeinschaftsunterkünften. Es wurden Themen wie Kindergesundheit, Verhütung, Frauenrechte und Familie in Deutschland behandelt. Im Jahr 2024 sind weitere Veranstaltungen, u. a. zu dem Thema Arbeit und Ausbildung, geplant.

Des Weiteren wurde 2023 ein Begegnungscafé mit Inputs zu verschiedenen Themen in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Kitzingen und dem Mehrgenerationenhaus initiiert. Das Projekt soll auch im Jahr 2024 fortgeführt werden.

Die Integrationslotsin war außerdem bei den Aktionswochen 60+, der Kitzinger Sprachwoche und Ähnlichem vertreten.

Die Veranstaltungen und Austauschtreffen werden jeweils öffentlich beworben und stehen der gesamten Bevölkerung offen.

Frau Hupp versendet in regelmäßigen Abständen (im Schnitt einmal wöchentlich) Newsletter mit relevanten Informationen und Terminen. 2023 befanden sich im Verteiler 132 Personen. Teilweise fungieren diese Personen als Multiplikatoren, sodass noch wesentlich mehr Personen erreicht werden.

### **Arbeitshilfen**

Die Arbeitshilfe „Aktiv für Flüchtlinge“ wurde im Jahr 2023 durch die Integrationslotsin aktuell gehalten. Das Heft beschreibt für Migranten wichtige Anlaufstellen, den Ablauf des Asylverfahrens und enthält wichtige Informationen für die Ehrenamtlichen.

Der Wohnungsleitfaden, der Ehrenamtlichen die Arbeit erleichtern und dem angespannten Wohnungsmarkt entgegenwirken soll, wurde im Jahr 2023 auf den neuesten Stand gebracht. Weitere Broschüren und Arbeitshilfen sind auf der Homepage im Bereich der Integrationslotsin zu finden.

### **MiMi - Gesundheitsdolmetscher**

Seit 2012 ist der Landkreis Kitzingen dem Gesundheitsprojekt MiMi – Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern als Kooperationspartner beigetreten. Aktuell stehen uns vier Gesundheitsmediatorinnen zur Verfügung, die Veranstaltungen in den Sprachen türkisch, arabisch und somalisch durchführen können. Diese Gesundheitsmediatorinnen können für all diejenigen, die der deutschen Sprache noch nicht ausreichend mächtig sind, zu den verschiedenen Gesundheitsthemen Vorträge in ihrer jeweiligen Muttersprache halten.

Es wurden im Jahr 2023 sieben Online-Veranstaltungen zu den Themen Diabetes, das deutsche Gesundheitssystem, Ernährung und Bewegung, Impfschutz, Covid, Vorsorge und Früherkennung und Hepatitis C in den Sprachen arabisch, deutsch und türkisch angeboten und dadurch insgesamt 76 Personen erreicht.

Eine Mediatorin für die türkische Muttersprache hat daneben auch die Gemeindedolmetscherausbildung absolviert, die über MiMi angeboten wurde. Die Arbeit der Fachdienste und der Zugang von Migranten zu den Angeboten des Sozial- und Gesundheitswesens werden häufig durch unzureichende Sprachkenntnisse oder kulturelle Barrieren erschwert. Die Gemeindedolmetscher sind dazu ausgebildet neutral, sachlich und korrekt zu übersetzen und unterliegen zudem der Schweigepflicht. Weiterhin verfügen sie über medizinische Grundkenntnisse und können so eine korrekte Übersetzung möglich machen. Sie helfen den Migranten durch kultursensible und neutrale Sprachvermittlung.

Die Gemeindedolmetscherin wird in der Regel in Kliniken, aber auch in anderen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens eingesetzt. Hierfür erhält Sie eine kleine Aufwandsentschädigung.

Im Jahr 2023 hat die Gemeindedolmetscherin insgesamt 60 Einsätze gemeldet.

Tamara Bischof  
Landrätin